



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

XI. Rathmannen, Gildemeister und Bürger der Stadt Havelberg beurkunden die vom Markgrafen Otto zwischen ihnen und dem Domcapitel wegen der streitigen Mühlen getroffene Entscheidung, im Jahre 1373.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

des heiligen Römischen Reichs Erzmarfchalck und Cürfurste, unfer lieber Oheim, der Erwürdige in Gott Vater Her Lamprecht, Bischoff zu Straesburg und die edlen Peter und Benesch von Wartemberg, Pothe von Czastalowitz, Meinike von Schirftett, und andere erbar Lewte. Mit Urkund ditz Brives vorliegt mit unseren Inseigel, der geben ist zu Fürstenberg, nach Crists Geburt XIII^e Jar, darnach in dem LXXIII. Jare, an dem nechsten Montage nach Püngsten, unfer Königreiche in dem eyllsten Jare.

Nach dem Original im K. Geh. Kabinetts-Archive und Gercken's Cod. I, 72.

XI. Rathmannen, Gildemeister und Bürger der Stadt Havelberg beurkunden die vom Markgrafen Otto zwischen ihnen und dem Domcapitel wegen der streitigen Mühlen getroffene Entscheidung, im Jahre 1373.

In godes Namen amen. Wy rathman alt vnd Nie, mester der Ghulde der Innige vnde meine borgere der stad tho havelberg, bekennen vnd betugen openbare al den Jennen, dj desse briue sehn vnd hören lesen, dat dy Irluchtige Vörste vnd here, vnse gnedige here Otto Marggreue tu brandeborg, mit Vulborde fines Truwen rades heft vntschieden vnde vntschidet, na anwyfinge siner briue, die Erleke lude de Ghesleken heren, den Prouest, den Prior vnde de gemenen heren des Capittales tho havelberge vppe de ene fyde, vnde vns rathmanne vnd vnse meine borgere tho havelberge vppe de ander fyde, vmme de scholinghe, dj vpgestan was daromme, dat wy rathmanne dy Nut der Mölne tho havelberge na vthwyfinge vnser briue nicht vntfangen wolden von den Prouest tho havelberg, in sodaner wyse, also hirna geschreuen steit, Dat dy Prouest vnd dy heren des Klofteres tho havelberge schölen hebben die Mölen, dj dar sind tho havelberge, buten der stad, binnen der stad, it sy vppe watere öfte vppe lande, It syn ock watermölnen, wyntmölnen edder Rosmölnen, vnd dy Margreue vnde sine Voghede vnde noch wy rathman vnde noch vnse borgehre entschölen nynerleye Mölne buwen vpper Hauete noch vpper elue vnde ock vppe deme lande, in der stad öfte buten der stad, daruan die Mölnen vnde dy Pacht der Mölne, dy nu des klofteres sind, michte geergert, mynret vnde hindert werden. Ock mach dy Prouest vnde dy heren von havelberge buwen vppe den eren, watte mölnen sy willen vnde wo vele Mölnen sy willen vnde wor sy willen, Ane in vnser stad grauen tho Havelberge; binnen den bömen vppe der Hauete vnd vppe deme lande vnd fonderleken by deme damme, dar dy ander wintmölnen steit, darmögen sy noch ene by buwen, vnde an den Mölnen, dy dar rede buwet sind vnde noch gebuwet werden, by deme Damme edder wor it sy, Dar en schöle wy rathmanne noch vnse borgere van Havelberge deme godeshuse nyn hynder ane sin, vnde schölen sy laten vnde behalden by sodaner wanheit vnde rechte, also dy Mölnen sind geweset bet an desse gegenwardige tidt, söstein Matt vp enen schepel. Vnd were, dat sy dy Mölnen beteren wolden an der Tuleydinge des Wateres edder wo dane wise, dat sy dat dun kunden, Dar en schöle wy rathman vnde vnse borgere den benömeden heren edder ehren Mölneren nyn hynder ane syn, Est dat schut sunder vnser stad schade an vefinge buten den bömen, an Plancken vnd an Palen. Vortmehr so schal dy Prouest vnd dy heren vnde dat godeshuis tho havelberge vorgeömet die Rosmölnen in vnser stad mit deme stall, die dar tho höret, vnd stede vnd grund, die dar tho höret, eigen vnd vrie behalden ewiglikon vor schot, vor wake, vor Dorhude vnde vor allerley Plicht vnd Vnplicht vnd dynst, vnd schal dat högeste vnd dat

tydeſte richte hebben in der Roſmölne, in deme ſtalle vnde vppe der Mólnenſtede, dy darthu höret, alſo ferne, als der Mólnen waterdruppe keret. Vor dit ewige richte der Roſmölne vnde Vryheit is vnſen heren den Margreuen vnd vns Rathmannen vnde vnſen borgeren to Hauelberge en nughe geſcheen. Vnd dy Proueſt ſchal dat Richte behalden in den Mólnen, dy dat godeshus dar noch buwen mach vnd wil, vnd dy vpgiffi deſſer Mólnen, alſo mólnen recht is, dy ſchul wesen des Proueſtes vnd des gadeshuſes tho Hauelberge. Vnd ock an den wegen, dy tho deſſen Mólnen gan vnde daraf, dar en ſchöle wy rathmanne noch vnſe borgere den vorbenömeden heren vnde deme godeshuſe vnd eren Mólnern nein hinder ane ſyn by open ſchlotten vnſer ſtad, funder by nachte en ſcholen dy Mólnere nynen thoganck edder afganck met kanen hebben tho den Mólnen. Ock ſchölen dy Mólnere vns rathmanne vnde vnſen borgeren vnde den luden, dy vnder den berge wonen, tho uorenan vnd von irſten malen, vnde ſy vörderen met eren malende vor den geſten. Were ock, dat des nicht enſchege, ſo möge wy Rathmanne vnde vnſe börgere malen tho der tidt, wor wy willen. Wenne men echter vnd vnſe börgere ock nicht vörderen möchte, ſo möge wy echter vnd vnſe börgere malen wor wy willen. Vortmehr alle dy Nut, dy wy Rathmanne vnde vnſe börgere von den Mólnen hebben gehat vnd funderken dat ſchot, dy ſchölen na deſſen tidt by den Proueſte vnde deme gadeshuſe tho Hauelberge ewiglikem bliwen. Were ock, dat ennig vnſer börgere der ergenanten Mólnen ene odder mehr köffte, wy dy köpet, die ſchal derſeluen Mölne vor alſo vele geldes, alſo hy gekofft hefft, vnſen rathmannen tho Hauelberge nicht vor ſchoten. Ock eſt die Proueſt panden wolde edder mit rechte vorderen wolde vnne Plege eſte vnne rechticheit ſiner Mölne, daran ſchöle wy Rathmanne noch nymandt vnſer börgere eſte von vnſer ſtad wegen ſich ankeren vnd enſchölen an den ſaken dy Mólnere, dy dy Mólnen hebben, wedder den Proueſt vnde wedder dat godeshus nicht vordedingen weder recht. Ock dy watterönnne, dy dar dörch dy Roſmölne henne geit, dy ſchal bliuen by denjenen, des dat erne is. Vortmehr dy Planken hinder deme ſtalle, dy by der Roſmölne ſteit, wenn dy vorghan, ſo ſchöle wy vnd dy Mólnere vnde dy Proueſt dar ene Mure laten maken vnd wes dy Mure koſtet, dat ſchöle wy half vthleggen, vnd die Proueſt vnde dy Mólner ſchölen vthlegen dy andere helfte. Vorginge ouer dy Roſmölne vnde dy anderen Mólnen, edder watte Mólnen dat dat weren, dy mach dy Proueſt vnde dy Mólnere betheren vnde buwen, wo em dat euen kummet. Ock en ſchal dy Proueſt vnde dat godeshus tho Hauelberge dy Roſmölne in vnſer ſtad hirna an den tiden nene wys met willen laten vorghan noch wuſte leggen, vnſer ſtad tho hindere. Vortmehr ſo ſchöle wy Rathmanne vnde vnſe börgere funder wedderſprake vullen macht hebben af tho leggende dy Negeſte wattermölne by der ſtad tho winter Tiden, wenn vns yſendes Not is, vnde ſchöle dy wedder vorleggen, wenn dy Not vorgahn is. Met deſſer vorbeſchreuen Vntſcheidungge ſo hefft dy ergenante vnſe here dy Margreue geſpraken vns Rathmanne vnd vnſer ſtad tho Hauelberge der Twintig Punt Brandenburgiſche Penninge Jarleker Plege, dy wy von vnſere rathuſe vp vns vor dy Nut der Mólnen wyköret hatten, vnd der ſtucke, dy wy den Proueſte vnde deme gadeshuſe gebriuet hatten, leddich vnde los. Vnde vnſe ergenante here ſettet den Proueſt vnde dat godeshus tho Hauelberge in alle ſiner Rechticheit, wonheit vnde Nut deſſer Mölne, Alſo dat godeshus vnde wy Rathmanne von des gadeshus wegen hebben gehat bete an deſſe gegenwardige tidt. Vnd dat wy rathmanne, gildemeſtere vnde meine borgere vnde vnſe Nakömelingge der ſtad tho Hauelberge deſſe vorbenumede Vntſcheidungge in aller wys, alſo hirvor geſchreuen is, gantz vnde ſtede holden willen den Proueſte, den Prior vnde deme gantzen Capittelle tho Hauelberge tho ewiger tidt, Des hebbe wy tho Urkunde vnde tho ener gantzen geſchedinge vnſer borgere openbar ingeſegel an deſſen briif laten hangen. To tuge deſſer dincck ſind Herme Papen, Hans Hoppekorff, Witze knokenhower, Hans Breddin, Junge

beteke Rode, Junge godeschalk, Herme Ruthger, Lemme Capup, Herme Witzen, Otto Tempeler, Henninck Varnow, Ruthger sehröder, Andreas knokenhower, Engel schul- ten, Hans kerberge, Tideke domas, Rathmanne Nye vnd alt, Laurence Borchart, Junge Clawes breddin, Tideke störbeke, Hans Cremer, Matthias blove, Heine Verver, gil- demeister der stadt tho Havelberge vnde ander lüde nuch, den wol tho löuende seitt.

Nach einer alten Copie des Ges. Ministerial-Archives.

XII. Dotation einer täglichen Messe und einer alle Nacht brennenden Lampe in der Domkirche zu Magdeburg aus dem Testamente des verstorbenen Canonicus Johann von Hordorp mit fünf Mark Stend. Silbers, welche der Stadtrath zu Havelberg jährlich als Zinsen eines jenem schuldigen Kapitals zu bezahlen hat, vom Jahre 1384.

Nos hermannus de werberghe prepositus et Bartoldus de vrankenforde decanus ecclesie Magdeburgensis, Recognoscimus in hiis scriptis, Quod honorabilis dominus quondam Bernardus de Schulenburch canonicus Magdeburgensis et Celerarius halbirstadtensis ecclesiarum, Testamentarius quondam domini Johannis de hordorp, dicte ecclesie Magdeburgensis canonici, Executionem ulteriorem eiusdem testamenti nobis commisit exequendam. Verum quod prefatus dominus Johannes de hordorp quinque marcas argenti Stendaliensis suis pecuniis videlicet pro sexaginta quinque marcis a consulibus havelbergenfibus comparavit, Nos volentes, iuxta commissio- nem nobis factam, huiusmodi redditus conuertere in pios usus, de consilio et voluntate capituli nostri ecclesie Magdeburgensis, de predictis redditibus appropriamus et incorporamus tres marcas cum dimidia decanatu ecclesie Magdeburgensis, de quibus decanus pro tempore existens singulis die- bus celebranti missam beate marie virginis in ecclesia Magdeburgensi, quam vicarii eiusdem ecclesie consueuerunt secundum ordinem celebrare, tres denarios debet ministrari, quia bona sunt predicta ad hoc antiquitus deputata. Insuper redditus superfluites de predictis quinque marcis videlicet vnus marce eum dimidia appropriamus et incorporamus vicarie beati Mathei apostoli site inter turrin et magnum hostium in ecclesia Magdeburgensi, de quibus vicarius ipsius vicarie pro tempore existens debet vnam lampadem, prope capellam eiusdem vicarie ardentem, singulis noctibus per totum annum procurare. Hoc salvo si quid eidem decano et vicario supererit, hoc in eorum poterunt conuertere vtilitatem. Pre- terea quod dictis consulibus de havelberghe data est potestas huiusmodi redditus reemendi, vt in ipsorum littera super huiusmodi emptione facta continetur. Si hoc fieret, tunc cum predictis pecuniis sexaginta quinque marcis deberent alii redditus comparari per prepositum, decanum et predictum vica- rium ecclesie Magdeburgensis pro tempore existentes, diuidendos inter decanum et sepefatum vicarium in proportione antefcripta. In horum euidentius testimonium Nos predicti prepositus, decanus et vica- rius Nosque capitulum in signum nostri consensus et voluntatis sigilla nostra presenti littere duximus apponenda, Anno post natiuitatem domini Millesimo tricentesimo octuagesimo quarto, feria sexta post Epiphaniam domini.

Nach dem Originale des K. Provinzial-Archives zu Magdeburg.